



„Freie Bahn für den Vatikan“: Das „Papamobil“ kommt.



Die Beilngrieser Sänger ziehen alle Register und huldigen dem Pharao.

Fotos: aur

Jubel für Invaliden und den Pharao

Bunter Volksfestzug heuer fast gänzlich ohne „Kampftrinker“ / Papamobil

Eichstätt (aur) Der Schlossleutnant Lorenz Krach mit seiner legendären Invalidentruppe war gestern einer der Höhepunkte beim großen Volksfestzug. Begeistert verfolgt die Tausende, die die Straßen säumte, wie Krach (alias Wilhelm Eisenhart) und seine werwegen uniformierten Mannen ihre Ofenrohr-Bewaffnung übers holprige Pflaster zogen und damit für das Krach-Festspiel im nächsten Sommer Werbung machten. Am spektakulärsten freilich war der Auftritt des Beilngrieser Gesangsvereins, der einen riesigen Festwagen zum Opern-Thema „Aida“ geschaffen hatte: An Aufwand und Detailfreude konnten sich da viele andere eine ganz dicke Scheibe abschneiden von den pharaonischen „Zwüfellscha“.

Immerhin: Heuer ist es dem Volksfestausschuss gelungen, die Jugendgruppen-Kampftrinker-Wagen fast gänzlich bereits im Vorfeld aus dem Verkehr zu ziehen. Deren Auftritte hatten in der Vergangenheit meist nur die Passagiere selbst lustig gefunden.

Geprägt war der dicht mit Mu-

sikkapellen bestückte Zug von den vielen hundert Schützen, die mit ihren Vereinen mitmarschierten, und auch die Trachtler durften nicht fehlen.

Inhaltlich waren die Themen denkbar bunt: Die Wasserzeller Jubiläums-Feuerwehr „derbleckte“ das überraschende Nichterscheinen von Finanzminister Falthäuser bei ihrem politischen Abend, die Faschingsgesellschaft stellte ihre „schönsten“ Männer für die Misswahl aufs Treppchen, wenn heuer auf dem Volksfest schon keine Miss Eichstätt mehr gewählt wurde. Die Eichstätter Jugendfeuerwehr warb ebenso um Nachwuchs wie die Pfadfinder, und aus Weißenburg radelte eine Gruppe mit antiken Fahrrädern durch die Stadt. Während bei der Landjugend von Möckenlohe und Rupertsbuch die Freude über den Weltjugendtag immer noch nachwirkt, hatte die DJK Workerszell einen leibhaftigen Papst in ein gut verglastes Papamobil gesteckt. Der Hundeverein zog mit seinen treuen Vierbeinern durch die Stadt, und der Kreisjugendring forderte erneut freie Mitfahrt im Zirkuswagen.

Der Wahlkampf warf natürlich auch den ein oder anderen Schatten auf den Volksfestzug – und damit ist nicht gemeint, dass in der Festkutsche der Kultusminister Siegfried Schneider zusammen mit der Wiesnkönigin sowie OB und Landrat saß: Der Bauwagen Buxheim zum Beispiel attackierte mit einem mobilen Arbeitsamt den Bundeskanzler für die hohe Arbeitslosigkeit, und auch die JU Adelschlag ist offenkundig einem Regierungswahl nicht abgeneigt. Ein Festwagen aus Pfünz erieferte sich grundsätzlich über die Preispolitik in Deutschland: „In Zukunft tanken wir nur noch Hofmühl Hell, denn alle anderen Preise steigen uns zu schnell.“

In der Lokalpolitik dagegen freuen sich die Landershofener über den neuen Dorfplatz. Und die Pollenfelder Gartler ließen die angeblich gute alte Zeit wieder aufleben, indem sie ans herbstliche Kartoffelklaubereinnerten: Einen halben Acker hatten sie dafür auf einen Wagen

verladen.

Der Fliegerclub Eichstätt schließlich hatte einen Hingucker der besonderen Art: Eigentlich sollte zum 80. Geburtstag von „Vereins-Mutter“ Resi Kölle ein Flieger mit einem Glückwunschbanner über der Stadt kreisen. Aus Wettergründen klappte das nicht, und so trugen die Vereinsmitglieder das riesige Banner einfach eigenhändig durch die Stadt und gratulierten der fast zu Tränen gerührten Jubilarin, die am Domplatz den Zug verfolgte.



Hochradfahrer aus Weißenburg.



Die Faschingsgesellschaft trauert der Miss-Wahl nach.



Kartoffelklaubere annodazumal mit den Pollenfelder Gartlern.



Immer noch voll Freude über den Weltjugendtag ist die Landjugend.



Weitere Bilder unter www.donaukurier.de

Hofmühlbräu Stephan Emslander fährt auf dem Schanzwagen über den Marktplatz.



Schützen aus dem ganzen Gau, Trachtler, und viele, viele Musikanten: Sie machen den Volksfestzug aus.